ARCHITEKTURWETTBEWERB "NEUBAU FEUERWEHRGEBÄUDE NÜZIDERS"

002411

Erläuterungsbericht

Das neue Feuerwehrhaus in Nüziders zeigt sich als klares Volumen über rechteckigem Grundriss.
Die Fahrzeughalle mit überdachten Falttoren und vorgelagertem Vorplatz sind zur Kirchstraße orientiert.
Am südlichen Ende befindet sich die Waschbox kombiniert mit der Schlauchwäsche und dem Schlauch- und Übungsturm, welcher vom Vorplatz aus benutzt werden kann. Die Bushaltestelle kann am derzeitigen Standort bestehen bleiben.

Der Zugang und die Zufahrt zum neuen Feuerwehrhaus erfolgt aber nordöstlich vom Quadraweg mit ausreichend Abstand zur Kreuzung und zu den Fußgängerübergängen.
Der Neubau rückt dabei weit genug zurück, sodass vor dem Haupteingang (= Alarmeingang) zehn PKW- und die geforderten 2-Rad-Stellplätze Platz finden und ein übersichtlicher Kreuzungsbereich entsteht.

Die überdachte Eingangsnische mündet im zentralen Flur mit direkten Zugängen zu den Umkleiden, zur Fahrzeughalle und zum Kommandoraum mit Florian, welche beide zur maximal möglichen Übersicht direkt an der Schnittstelle „Fahrzeughallte-Vorplatz-Straße-Zugang-und-Parkplatz" angeordnet sind.

Über die kompakte aber übersichtliche Umkleide erreicht Mann/Frau die Fahrzeughalle an zentraler Stelle (kurze Wege) – hier befindet sich auch die Grobreinigung/Schmutzschleuse.
In Verlängerung zu den Umkleiden sind die Werkstätten auf Fahrzeughallenniveau angeordnet.

Direkt beim Eingang befindet sich auch die vertikale Erschließung mit Treppe und Lastenlift über alle Geschoße:
- In der Teilunterkellerung sind Lager- und Technikräume untergebracht.
- Im ersten Obergeschoß befinden sich die Räume für die Bekleidung, der Verwaltungsbereich und der Raum für die Jugendfeuerwehr.
- Der Schulungsraum im zurückspringenden zweiten Obergeschoß öffnet sich großzügig mit raumhohen Verglasungen nach Süd und West. Die Teeküche kann zum Schulungsraum als Theke geöffnet werden. Der Bereitschaftsraum ist ebenfalls direkt vom Foyer erreichbar.

Sämtliche Hauptfunktionen und die für den Betrieb notwendigen Räume und Stellplätze sind im nördlichen mehrgeschößigem (inkl. Teilunterkellerung) Bereich des Neubaus untergebracht, sodass die Errichtung ohne Provisorien in zwei Etappen erfolgen kann unter Beibehaltung des Bestandes während der ersten Bauetappe (wie in der Auslobung beschrieben).

Konstruktion, Statisches System und Materialisierung

Die Errichtung erfolgt in Holzbauweise aus vorgefertigten Elementen aus heimischem Holz.
Das Untergeschoß und die aussteifenden Erschließungskerne werden in Ortbeton ausgeführt, wie auch die umschließenden Bauteile der Fahrzeughalle und der Schlauchturm (Robustheit, Feuchte- und Brandschutz, Montage von Regalen, etc…)

Die Fassaden erhalten eine hinterlüftete Holzfassade mit unbehandelter sägerauer Oberfläche.
Die Dachflächen sind begrünt mit differenzierten Substratstärken „Ländle-Substrat" zur Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität.

Die Ausführung und Gestaltung der Nutzräume erfolgt nach funktionalen Kriterien, der Ausbau der Aufenthaltsbereiche in den Obergeschoßen erfolgt mit heimischem Holz.

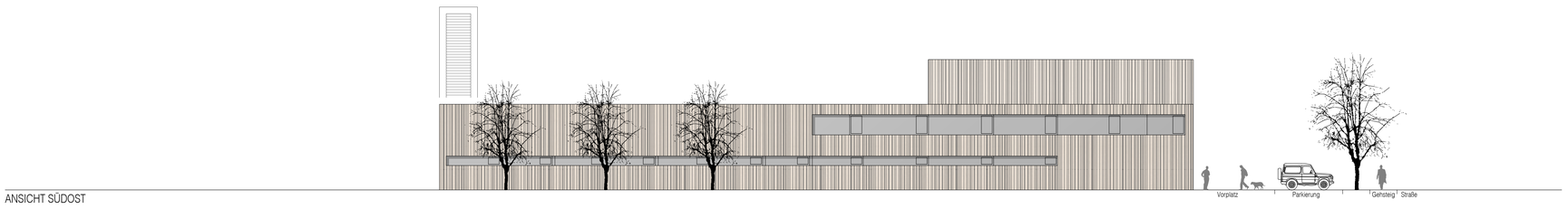
Haustechnik

Der kompakte Neubau erhält eine hochdämmende Gebäudehülle in Passivhausstandard.
PV-Anlagen auf den Dachflächen unterstützen die Wärmepumpenheizung, welche die Masse (Bodenplatte und Heizestriche) aktiviert.
Überschüssige Sonnenenergie wird in Warmwasserpuffern zwischengespeichert.

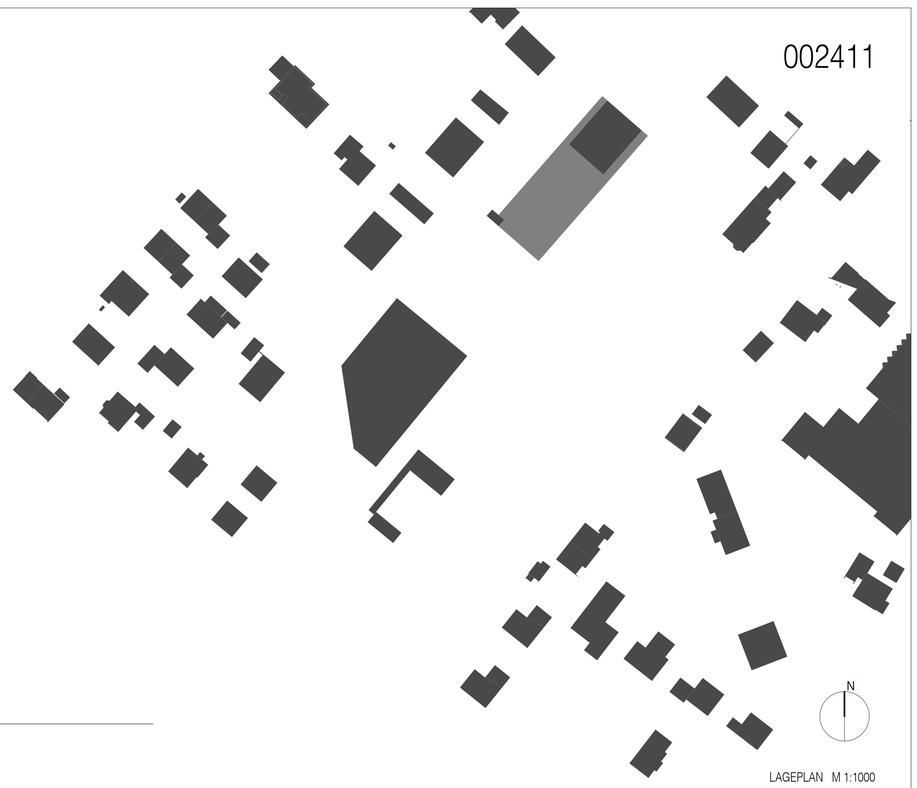
Die Lüftung fassadenseitiger Nutzräume ist über öffenbare Fenster möglich.
Generell wird eine Low-Tech-Lüftung mit hocheffizienter Energierückgewinnung als Hybridlüftungssystem vorgeschlagen
- „Beatmung" der Räume: Frischluft wird in die Nutzräume langsam eingeströmt
- diagonal angeordnet wird die Luft über Schalldämpfer in die Flure überströmt.
- an zentraler Stelle wird die gesamte Abluft zusammengeführt

Dadurch werden Kanalquerschnitte und -Längen minimiert und die erwärmte überströmende Luft temperiert die anschließenden Räume und reduziert die Heizenergie im Winter.

Ein außenliegender Sonnenschutz ermöglicht auch eine Verdunkelung der Räume.
Durch die Aktivierung der Masse sowie dem Sonnenschutz wird keine Kühlung benötigt.

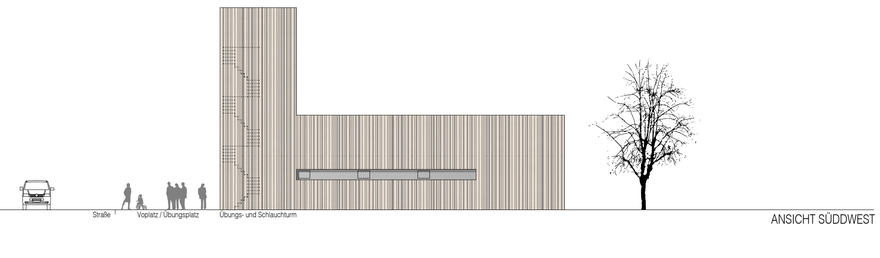


ANSICHT SÜDOST

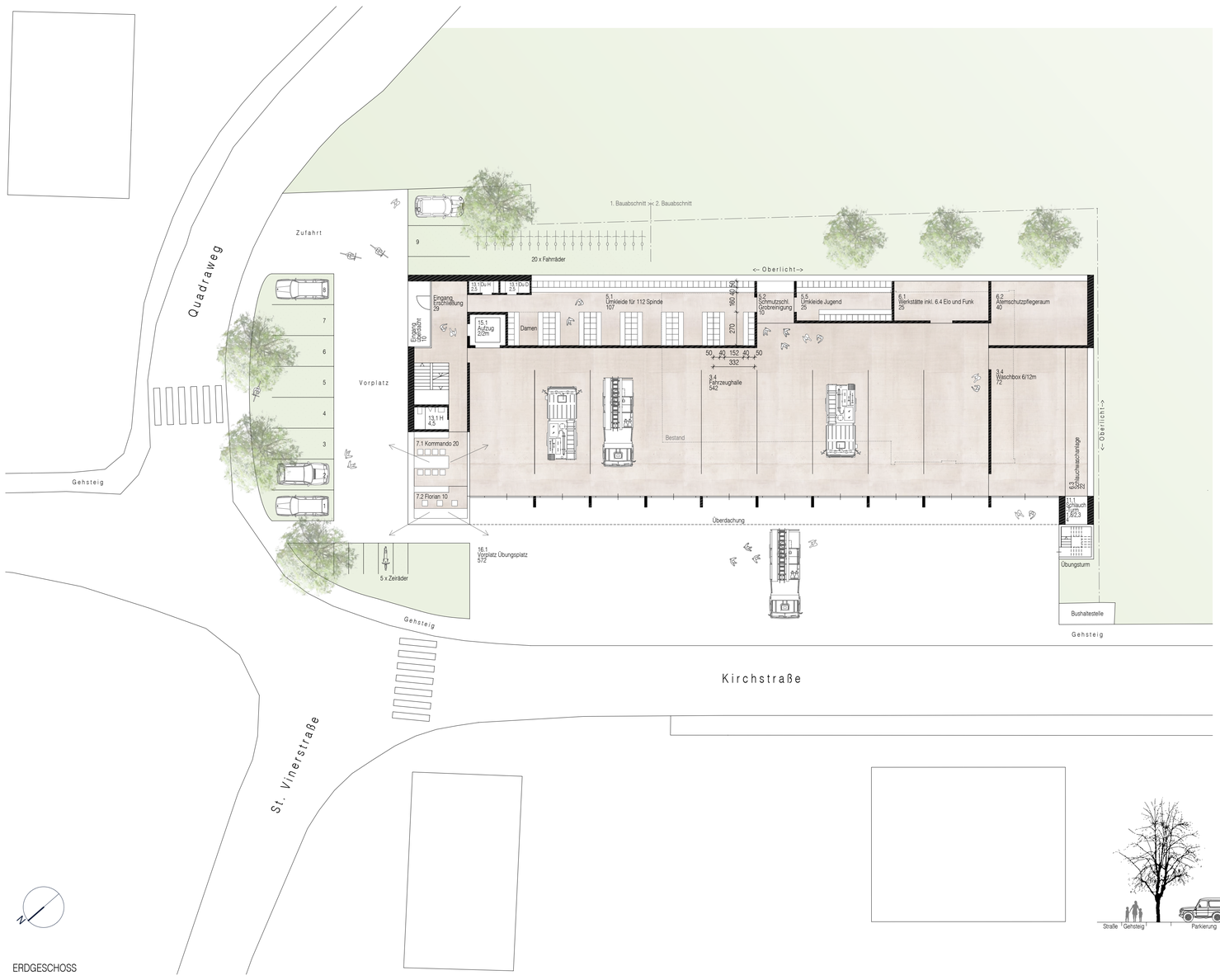


LAGEPLAN M 1:1000

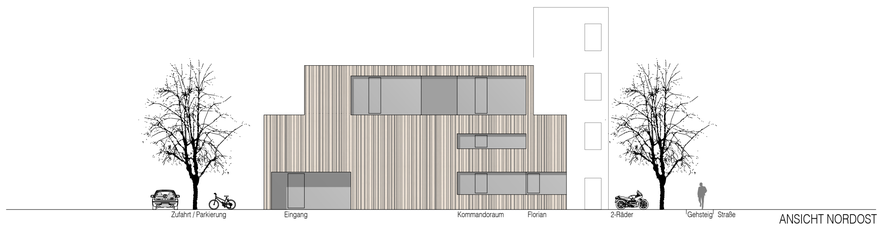
ANSICHT NORDWEST



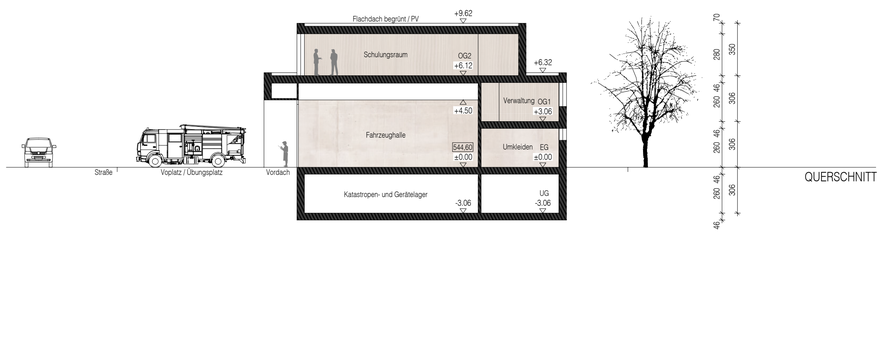
ANSICHT SÜDDWEST



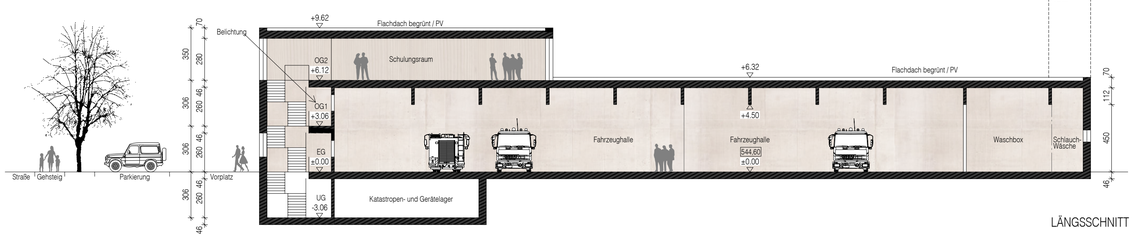
ERDGESCHOSS



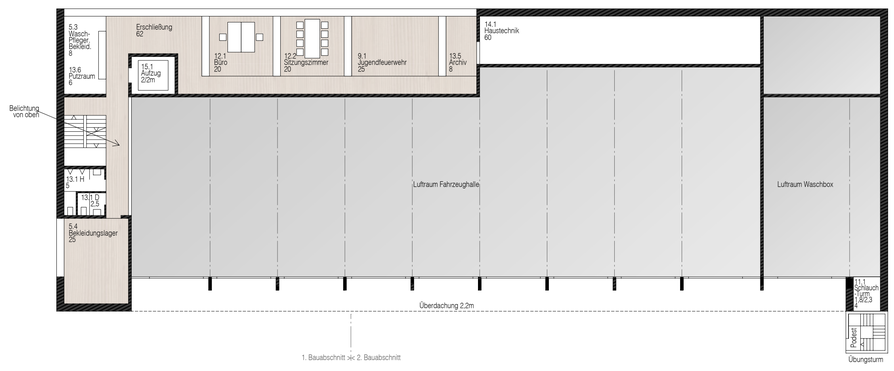
ANSICHT NORDOST



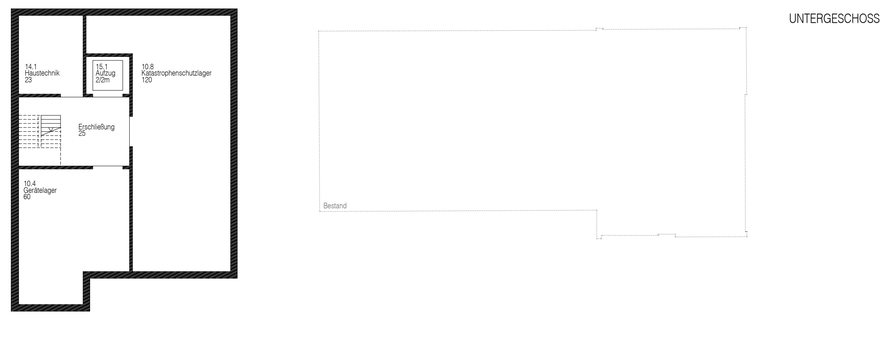
QUERSCHNITT



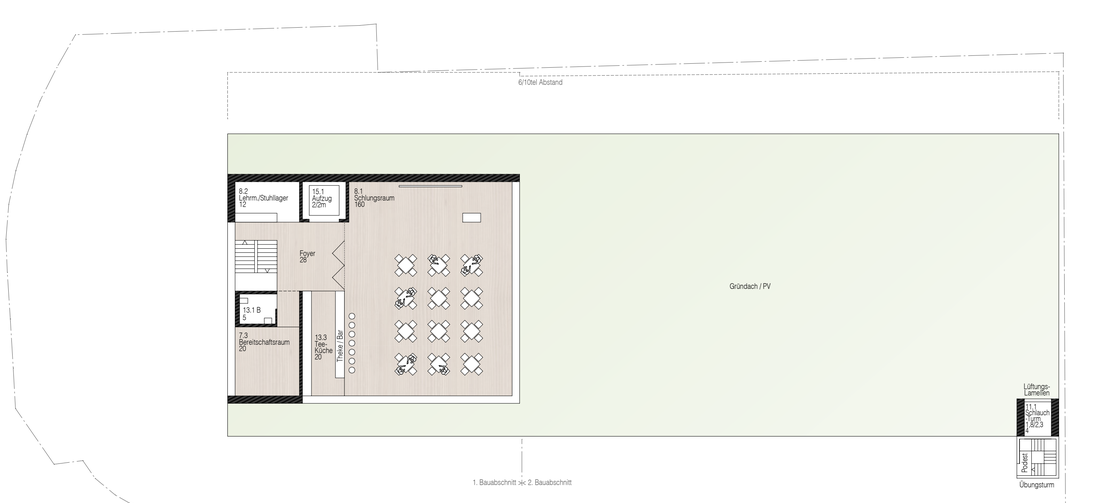
LÄNGSSCHNITT



1. OBERGESCHOSS

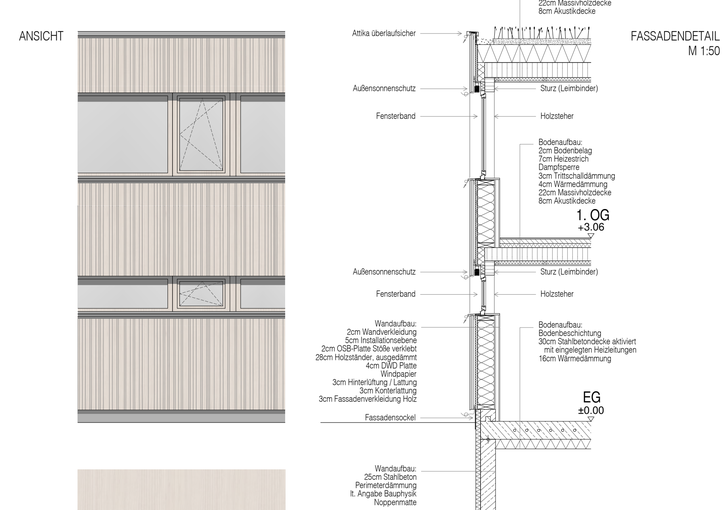


UNTERGESCHOSS



1. Bauabschnitt >|< 2. Bauabschnitt

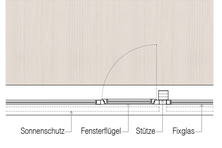
2. OBERGESCHOSS



FASSADENDETAIL
M 1:50

ANSICHT

GRUNDRISS



M 1:200